



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

79 (20.3.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55338](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55338)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Drucklohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonet-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil
Hr. Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
Für den Inseratenteil:
Karl Kpfel.
Statuten-Druck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgervereins.)
Mannheim in Baden.

Nr. 79. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag 20. März 1893.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffsfahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Auführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Aufführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Familienroman spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unieren Trägerinnen und Agenturen abonnirt nur 60 Pfennig im Monat (ausschließlich Tragegebühr).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 2.30 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2472

in der Postzettelungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unierem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich

M. 2.85 am Postschalter abgeholt,

M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzettelungsliste für 1893 unter

Nro. 2473.

Das Resultat der Militär-Commission.

Wir haben schon mehrfach hervorgehoben, daß die Beratungen der Militär-Commission auch in zweiter Lesung kein positives Resultat gezeitigt haben. In 30 Sitzungen haben die der Commission angehörnden Herren sich abgemüht, die unterbreitete Vorlage aufs genaueste zu prüfen, vom Regierungssicht hat man sich alle erdenkliche Mühe gegeben, die Motive der Militärvorlage in das rechte Licht zu stellen, man hat sich gegenseitig Soldaten und Milionen abzuhandeln gesucht — und was ist schließlich dabei herausgekommen? Eigentlich nichts. Wenn demnach die Commission vor das Plenum des Reichstages tritt, um das Ergebnis ihrer Arbeiten vorzulegen — der Abg. Gröber (Centrum) wird den Bericht erhalten — so können die Herren nichts anderes sagen: Wir haben beraten, wir haben geredet, aber wir sind nach 30 Sitzungen noch genau auf demselben Standpunkt wie am Anlange der ersten!

Doch so ganz ergebnislos, wie es auf den ersten Blick scheint, sind die Commissionsberatungen doch nicht gewesen. Es ist nach mehr als einer Richtung eine Klärung einetreten. Vom Regierungssicht aus sind über die Vorlage eingehende Mittheilungen gemacht worden, das Dunkel, welches anfangs über derselben lag, ist erfreulicher Weise bedeutend gewichen. Man sieht jetzt ein, wie gründlich motivirt die Vorlage eigentlich ist. Das ist keine leichtsinnige Ausgeburt des schändlichen preussischen Militarismus, wie die Gegner der Vorlage mit Vorliebe zu sagen pflegen, sondern es ist ein fehlendes Glied in der notwendigen militärischen Organisation unseres deutschen Vaterlandes. Das haben selbst anfängliche Gegner der Vorlage erkannt. Wir erinnern hier nur an den freisinnigen Abg. Hinz, der zum Schrecken seiner Fraktionsgenossen in der Commission seine Sympathie mit grundlegenden Gesichtspunkten der Vorlage bekannte. Wie dem Herrn Hinz, so ist es auch ohne Frage verschiedenen anderen Herren, die anfangs nur ein kraßes Nein hatten, zu Ruhje gewesen, aber das Fraktionsinteresse, das leider bei uns im parlamentarischen Leben oft jede edlere Regung überwindert, verbot ihnen, der ausdramatischen Ueberzeugung Worte zu verleihen. Indessen genügt das klassische Zeugniß des Herrn Hinz — er war bekanntlich ehemals Major — in dieser Richtung vollkommen.

Und nicht bloß im Reichstage, sondern auch außerhalb desselben im Reiche wächst die Zahl derjenigen, die sich immer mehr mit der Vorlage ausöhnen. Man sieht doch ein, daß das Festhalten der militärischen Autoritäten an ihren Forderungen seine guten, vollständigen Gründe hat, daß es nicht etwa ein Steckenpferd jener Männer ist, möglichst viele Soldaten zu haben, sondern daß es die Stellung Deutschlands unter den anderen Mächten unbedingt erfordert, unser Heer noch schlagfertiger, noch stärker zu machen, als es bisher da stand, nicht etwa weil Kriegswolken am Himmel heraufgezogen sind, sondern weil Deutschland nur gestützt auf ein starkes Heer seine Friedensmission ausüben kann.

Daher ist vor der Hand auch noch nicht unbedingt an einen parlamentarischen Konflikt zu denken. Die Osterferien werden ohne Zweifel zu einer ruhigeren Betrachtung der Vorlage beitragen, so daß die von manchen Seiten gehegte Hoffnung auf Verständigung in der That noch ihre Berechtigung hat. Die Stimmen für ein noch weiteres Entgegenkommen gegenüber der Regierung, ja für die vollständige Annahme der Vorlage sind entschieden im Wachsen begriffen, so daß an eine Anlösung des Reichstages nicht mit Nothwendigkeit zu denken ist. Ja, eine Verständigung ist zu wünschen, es kommt nur darauf an, unter welcher Bedingung. Wägen alle patriotischen Männer darauf hinarbeiten, daß zwischen der Regierung und dem Reichstag ein Ausgleich zu Stande kommt, nur nicht um den Preis, den das Centrum als ultima ratio auf Lager hat.

Wägen das deutsche Volk seine Vertreter in Berlin selbst bis zur vollständigen Annahme der Vorlage drängen, aber es niemals zulassen, daß mit den Soldaten auch jene Ordensgesellschaften wieder bei uns anziehen, die noch keinem Lande zum Segen gereicht haben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. März.

Trotz der wenig günstigen Lage der Industrie im Vorjahre haben Lohnreduktionen nur in wenigen Indu-

striezweigen stattgefunden. Sie standen hier, soweit dies überhaupt verfolgt werden kann, im Zusammenhange mit der schwierigen Lage dieser Industriezweige überhaupt. Daß besonders die Uhrenindustrie unter fortschreitend sich ungünstiger gestaltenden Verhältnissen zu leiden hat, ist wohl allgemein bekannt, und nicht zu verwundern, daß hiervon auch die Lage der Arbeiter in nachtheiliger Weise beeinflusst wird und da und dort Minderungen der Löhne in diesen Gewerbezweigen eintreten. Sehr auffallend aber ist es, wenn die an sich vielleicht unumgängliche Lohnminderung im Einzelfalle mit unrichtigen, die Staatsverwaltung belastenden Thatsachen gerechtfertigt und weit über das durch die Verhältnisse gebotene Maß durchgeführt wird. Dies ist kürzlich seitens der Union Clock Company in Furtwangen geschehen. Sie begründete in einem Anschlage in der Fabrik eine neuerdings angekündigte 10%ige Reduktion sämtlicher Afford- und Tagelöhne in erster Reihe mit einer um drei Viertel des seitherigen Betrages eingetretenen Steuererhöhung und außerdem mit dem Hinweis auf die in der Branche eingetretene Scheubertkonkurrenz. Die Arbeiter muhten nach der ganzen Fassung des Anschlages annehmen, es sei der Steuerbetrag der Fabrik in dem Maße erhöht worden, daß zur Deckung der Erhöhung ein Lohnabzug von 10% erforderlich geworden sei. In Folge hiervon entstand eine ziemlich starke Verstimmung unter denselben gegen die Steuerbehörden, die sie für die ihnen bei den ohnehin gedrückten Löhnen in der Uhrenindustrie in Aussicht stehenden Entbehrungen verantwortlich machten. In Wirklichkeit lag die Sache, wie der „Bad. Corr.“ von unterrichteter Seite aus Furtwangen mitgetheilt wird, so, daß zwar eine höhere Einschätzung der Fabrik infolge der Verlegung eines Theiles in London sich befindlichen Lagers nach Furtwangen eingetreten, daß aber trotzdem die an den Staat zu entrichtende Steuer summe (wegen der Herabsetzung des Steuerfußes) nicht gewachsen war und nur die Gemeindesteuer sich um 1370 M. erhöht hatte. Gegenüber dieser als Grund der Lohnminderung angegebenen Erhöhung der Steuerlast um 1370 M. betrug aber der den Arbeitern auferlegte zehnprozentige Abzug nach den von der Krankenversicherungstatistik der letzten Jahre ausgewiesenen Lohnbeträgen dieser Fabrik 16,300 M. bis 19,000 M., also mindestens das zwölfwache der als Anlaß vorgeschützten Steuererhöhung. In diesem glücklicherweise ganz vereinzelt dastehenden Vorgange liegt unter allen Umständen eine Täuschung der Arbeiter und ein ungebührlicher Versuch der Abwälzung der Verantwortlichkeit für die Lohnreduktion auf die Behörden.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag das Wahlgesetz in dritter Lesung definitiv angenommen, und zwar mit einer clerikalkonservativen Mehrheit. Die „Nat.-Lib. Korresp.“ ist mit Recht mit diesem Resultat wenig zufrieden und führt aus: Die verfassungsmäßig vorgeschriebene Wiederholung der Abstimmung nach dreiwöchentlicher Frist kann also gleich nach den Osterferien vorgenommen und der Gesetzentwurf alsdann an das Herrenhaus gebracht werden. Ob sich hier noch eine Ausmerzung der neuzuzugewählten Verschlechterungen erzielen läßt, muß dahingestellt bleiben. Wenn nicht, so tritt eben das Gesetz unter dem Widerspruch der Mittelparteien einschließlich der Freikonservativen mit einer dürftigen Mehrheit in Kraft. Die Minorität war diesmal noch stärker als bei der jüngsten Abstimmung. Es befanden sich darunter auch die früheren Minister v. Nagelsch, v. Lucius und Herfurth. Der Ministerpräsident Graf Eulenburg führte mit sehr säkhafter Miene aus, daß er der Regierungsvorlage weitans den Vorrang gebe, wenn nothwendig aber auch der Commissionsfassung zustimmen könne. Es war aber gar keine Nothwendigkeit vorhanden, sondern nur eine vollständig nutzlose und ungerechtfertigte Kniebeugung vor dem Centrum. Namentlich im Westen der Monarchie wird man diese Erweichung des Widerstandes gegen die Uebermacht des Ultramontanismus in allen staats-erhaltenden Volksschichten schwer empfinden. Die Haltbarkeit des Gesetzes wird durch die dürftige und unnatürliche Mehrheit, mit der es zu Stande gekommen ist, nicht gestärkt werden. Die konservative Partei hat wieder einmal in ihrer Unkenntnis und Beringschätzung aller Verhältnisse, die außerhalb ihres offiziellen Scheuberters liegen, einen unverantwortlichen Mißgriff begangen.

Der „Hamb. Corr.“ weiß von einem neuen Siege der deutschen Schutztruppe in Ostafrika bei Mpwapwa zu berichten; im Kampfe sollen ein Deutscher und 30 Schwarze gefallen sein. In der

Valentin, Kanalarbeiter bei der Generaldirektion, in gleicher Eigenschaft zu Großh. Staatsministerium. Großkopf, G., Bahnwärter in Heidelberg, nach Karlsruhe. Haag, Ed., Bahnwärter und Hülfenausgeber in Döbel, nach Zwingenberg. Koch, Adolf, Weichenwärter in Hellingen, zur Vererbung des Bahnwärter- und Hülfenausgeberdienstes nach Döbel. Zink, Joseph, Kanalarbeiter bei der Generaldirektion, in gleicher Eigenschaft zu Großh. Staatsministerium. — In Rubrikstand verbleibt: Scherrer, Engelbert, Bahnwärtermann, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste. Koch, Michael, Weichenwärter. Herrmann, Joseph, Bahnwärter. Blas, Ferdinand, Weichenwärter. Klug, Joseph, Oberkassierer, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Stäbele, Othmar, Schiffsführer. — Entlassen: Schump, Emil, Expeditionsgehilfe. Pausch, Ernst, Schiffsführer. Bing, Adolf, von Gündlingen, zuletzt Bahnkassierer in Freiburg. Gorenflo, Gustav, von Friedrichsthal, zuletzt Weichenwärterabtheiler in Karlsruhe (Mühlburgerbor). — Gestorben: Brenzinger, Franz, Bahnwärter, am 6. Februar l. J. Fahnner, Georg, Bahnwärter, am 14. Februar l. J. Handloser, Willibald, Weichenwärter, am 18. Februar l. J.

Stenerverwaltung.

Budgetbeist wurde: Groß, Josef, Finanzpraktikant, bei der Katasterkontrolle, dem Gr. Steuerkommissar für den Bezirk Hirsberg-Stadt. — In den Rubrikstand verbleibt wurde: Guggolz, Josef, Friedrich, Steuerassessor in Hochstetern. — Uebertragen: Rothmund, Eugen, Finanzpraktikant in Karlsruhe, die Stelle eines ersten Gehilfen bei der Großh. kombinierten Verrechnung. Reiter, Anton, Finanzassistent in Singen, die Stelle eines ersten Gehilfen bei der Großh. Oberrechnemeister in Bruchsal. — Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurde aufgenommen: Bauer, August, von Tauberbischofsheim. — Auf Ansuchen wurde entlassen: Erbsland, Brandt, Steuerassessor in Mühlheim. — Verbleiben wurde: Brettle, Josef, Steuerassessor in Baden, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Bestätigt wurde: Stos, Friedrich, Josef, Gendarm vom 2. Distrikt, Stationist in Elzach. — Befördert wurden: die Gendarmen: Weicker, Nathaus, von Bad nach Weisbach, Schöder, Philipp, von Weisbach nach Bad, Dillner, Karl, von Neustadt nach Staufen, Hollerbach, Andreas, von Staufen nach Neustadt.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Honorarprofessor Dr. Wilhelm Fuchs an der Universität Heidelberg das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Säbinger Bönen verliehen.

Abhaltung einer Aufnahme-Prüfung für Postgehilfen. Von der Oberpostdirektion in Karlsruhe wird uns geschrieben: Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird im Monat April d. J. wieder eine Prüfung mit solchen jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehilfen in den Postdienst einzutreten wünschen. In den Prüfungen zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und Zeugnisse über eine gute Schulbildung aufzuweisen vermögen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. April durch Vermittelung derjenigen Postämter, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamte erfragt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen. Der Eintritt der für geeignet befundenen Bewerber in den Postdienst kann sofort erfolgen.

Patent-Like habsicher Erfinder. Angemeldet von: D. v. Samson-Himmelsjäger in Freiburg: Elektrische Heizvorrichtung. — Firma Gebrüder Wölbe in Wellingen: Tragstuhl für Aeren. — Ertheilt an: Eisenwerke Wagnenau, Aktiengesellschaft in Wagnenau; Abzugssicherungsflappe für Handfeuerwaffen. — H. Z. Jettler aus H. in Wiesenthal, Baden, u. H. Böhm, Teubau: Selbsttätige Reinigungs- und Abzugsvorrichtung für die Abnehm- und Abstreifen. — Uebertragen an: Firma Badische Maschinenfabrik und Eisenwerkerei vorm. O. Sebald und Sebald u. Neff in Durlach: Nr. 67,162; Schmelzblechmaschine. — H. H. Müller in Karlsruhe: Nr. 68,864; Herstellung von Zellulose bez. Seipianstoff.

Gebrauchsmuster-Bills. Eingetragen für: 1) Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: Hülsenförmige Dohlförcher, vorzugsweise Patronenhülsen aus Metall mit einer Auskleidung aus gepresstem Stoff. 2) Sebald für Hieb- oder Stichwaffen mit einer Auskleidung aus gepresstem Stoff. — Friedrich Meier in München und Anton Daul in Weinheim: Mit seitlichen Durchbrechungen versehener Kaminofen aus W. u. — Paul Döhner in Weitra: Griffelständer. — R. Weidmann in Würzburg: Bleistiftkappe. — Junfer & Ruh in Karlsruhe: Regulirbarer Gasochobrenner. — W. Schmidt in Weisbach: Pendelender Hüftstuhl für Pressen zur Herstellung von Galerien. — Dr. F. Willenberger in Karlsruhe: Zement-Gold als Bahnhofs- und Material. — Carl Ungerer in Weisbach: Ton-

genialspeichen als Säugvorrichtung gegen Brechen oder Herauspringen von Fahrradspeichen.

Schiffbauverein des Oberrheins. Wir lesen in der „Straßburger Post“ Folgendes: Die schon von jeher schwebende Frage über die Schiffbauverein des Oberrheins zwischen Straßburg und Mannheim beschäftigt auf Neue die Thätigkeit der Interessenten, indem auf Grundlage der Annahme, daß der früher projektirte Ludwigshafener Kanal ausföhrlos, die Rheinregulirung aber beschlossene Sache sei und durchgeföhrt werden wird, sich in Straßburg eine Gesellschaft gebildet hat, welche den Namen „Straßburger Rheinschiffbauverein“ führt. In Straßburg betheiligten sich an der Gründung der Handelshammerpräsident, Fabrikant Herrenschmidt, die Gemeinderathe Jakob, Schaller, Grobe und Effen, die Kaufleute Süß und Oppenheimer, und von Mannheim die dortige Schleppschiffahrtsgesellschaft und die Lagerhausgesellschaft, vertreten durch ihre Direktoren Kehler bzw. Knecht. Die Gesellschaft wird eigene Schiffe auf dem Rheine fahren lassen und in Straßburg ein großes Lagerhaus errichten. — Hierzu wird der „Rhein-Beibl.“ von Straßburg noch geschrieben: Mit großer Freude begrüßt man hier die Gründung einer Gesellschaft, welche sich auf die Nachricht bin, daß der Rhein regulirt und dessen Fahrwasser von Lauterburg bis Straßburg geregelt werden soll, zusammengesetzt ist. Es dürfte das erste Mal sein, daß Straßburger Kapitalisten zu einer Vereinigung zusammenstehen, deren Zweck es ist, eine enger Verbindung mit Altdeutschland anzuknüpfen. Wir werden in diesem Sommer also eine Reihe von Dampfschiffahrtsgesellschaften die Fahrten vom Nieder- und Mittelrhein bis zum Straßburger Hafen antreten sehen, ein Vorkommnis, das den seit den letzten Jahrhunderten tief gesunkenen Straßburger Handel allmählich wieder aufblühen lassen wird.

Verlustliste des Kriegervereinsverbands. Militärverein Unterrombach. Am 8. Februar verstarb hier unser Kamerad Michael Doll. Derselbe trat mit 18 Jahren als Freiwilliger beim 8. Bad. Dragoner-Regiment „Prinz Karl“ ein und diente von 1885 bis 1888. Der Militärpreis S i n s h e i m a. E. verlor im Jahre 1890 folgende Militärmedaille durch den Tod. Martin Frank, Auischer, Karl Schöpfel, Dändler. Militärverein Weisbach. Am 29. Januar 1898 starb unser Mitglied C. R. Schäfer, Postdilettant, in dem akademischen Krankenhaus Heidelberg, wohin er behufs einer Operation verbracht worden mußte. Der Verstorbenen war geboren 1847, diente als Einjährig-Freiwilliger im 2. Bad. Grenadier-Regiment. Den Feldzug 1870/71 machte derselbe im 8. Bad. Infanterie-Regiment mit. Seit Verlassen des Vereins begleitete er die Stelle des Schriftführers.

In den Badischen Militär-Vereinsverband sind aufgenommen worden: Militärverein Haag, Amt Schönau, Wiesenthal-Gauverband. 32 Mitglieder. Vorstand: Herr Loos, und Militärverein Keilingen, Amt und Bezirk Oberland Schweningen. 40 Mitglieder. Vorstand: Herr D. Schöner. — Der zum Vorsitzenden des Kitzgau-Verbandes neu gewählte Herr Grenzfont, o. k. r. Wutscheller, Premierlieutenant d. R. in Kadelburg wurde vom Großherzog als Mitglied der Centralverwaltung bestätigt.

Für die 30. allgemeine deutsche Lehrerversammlung, welche am 23., 24. und 25. Mai d. J. in Leipzig stattfinden, sind nunmehr folgende Verhandlungsgegenstände und Referenten bestimmt worden: A. Für die Hauptversammlungen: 1) Staat und Schule in Deutschland am Ausgang des 19. Jahrhunderts, Berichterstatter Herr Lehrer Dr. Paul Schramm in München; 2) Die Ausfüllung der großen Lücke zwischen Schulentlohnung und Militäreinstellung mit besonderer Berücksichtigung der Fortbildungsschule in ihrer Stellung zur Schule und zum späteren Leben, Berichterstatter Herr Schuldirektor Bach in Leipzig-Andenau; 3) Die Frage der Fachausfüllung, Berichterstatter Dr. Schuldirektor Dr. Barthelemy in Oera; die Simultanerziehung — warum muß sie die Schule der Zukunft sein? Berichterstatter Herr Schulinspektor Scherer in Worms; die Bedeutung der Volksschule, Berichterstatter Herr Schuldirektor Dr. Sachse in Leipzig. B. Für die Nebenversammlungen: 1) Zauberspiele und Zauberspielapparate im ersten Rechenunterricht, Referent Herr Lehrer Böhman in Dortmund; 2) Die Rechenweg und Rechenmethode (Referent wird später genannt werden); 3) Die ethische Bedeutung der Jugendspiele unter Aufsicht von Spielleitern, Referent Herr Lehrer Berger in Weiskensfeld; 4) Der Wert der Selbsthilfe für den Lehrerstand, Referent Herr Lehrer Bichmann in Weiskensfeld; 5) Die Rolle im heimathlichen Unterricht, Referent Herr Lehrer Karl Jakob in Weiskensfeld; 6) Ueber die Stellung des Lehrers in der Gemeinde, Referent Herr Lehrer Viebeck in Ullshadt; 7) Wie kann der Handfertigkeitsunterricht der Schule dienen? Referent Herr Direktor Dr. Höge in Weiskensfeld; 8) Entwicklungsstufen und Stand des Arbeitsunterrichts in Deutschland, Referent Herr Rektor Rismann in Berlin; 9) Was bemut die äußere und innere Entwicklung der Fortbildungsschulen? Referent Herr Schulrath Wolke in Weiskensfeld; 10) Ueber den Unterricht in schwachen Kindern unter Vorführung der Leipziger Schwachsinnschule, Referent Schuldirektor Karl Richter in Weiskensfeld; 11) Ueber das bewußte Sehen, Referent Herr Inspektor Hüniger in Weiskensfeld; 12) Die Bereinigung des deutschen Lehrertages mit der allgem. deutschen Lehrerversammlung, Referent Herr Lehrer Kocke in Weiskensfeld. (Es bleibt einer späteren Beschlusfassung vorbehalten, ob das letztere Thema nicht in einer der Hauptversammlungen zur Erörterung gelangen soll.)

Der Osterhase hat wieder seinen einsigen gehalten. In Baderläden und Konditoreien, in Specerei- und Spielwaarengegeschäften sieht er grabstichlich im grünen Moose, als ob er sich der Thatsache bewußt wäre, daß sein Erscheinen den kleinen und großen Menschen Freude bereitet. Namentlich sind es die Kleinen, die ihn schaarenweise begrüßen, so daß die schönen Ausstellungen den ganzen Tag von der Kinderwelt umlagert sind, und manchmal werden die Sparförmige in der Tasche erzählet, ob sie noch nicht bald ausbrechen, ein Langohr zu erwerben. Aber auch die Alten sehen sie gern, die Vorboten der nahenden Osterzeit. Unterliegt es doch keinem Zweifel, daß der strenge Winter seinen Abschied nimmt, daß die Natur bald wieder zu der neuen Lebensentlohnung erwacht, der wir alljährlich mit frischem Lebensmuth und junger Lebenshoffnung entgegenleben.

Blumengarten. Im März hat man die schönste Gelegenheit, Fuchsien, Heliotrop, Pelargonien (Geranien), überhaupt was zum Schmuck der Beete im Sommer nöthig, zu vermehren. Das geschieht durch Streulinge, nämlich durch Zweigspigen, die wir dicht unter einem Blatte glatt abschneiden und in einen Topf mit sandiger Erde stecken, später in kleine Töpfe und auf ein warmes Mißbeet. Die Stecklingsbüchse bedecken wir mit Gläsern; bei größerem Bedarf nehmen wir flache, mit Glasplatten bedeckte Holzschalen. Die bedeckten Rosenbüschel sind bei mildem Wetter schon Morgens aufzudecken und auch zu beschneiden. Abends jedoch darf man gegenwärtig nie vergessen, die Büschel zu bedecken. Theerrosen nur ganz wenig zu schneiden; Hängetrosen nur auslichten. Die im Januar im Zimmer veredelten Rosen werden langsam an freie Luft gewöhnt, ebenso die im August langsam ausgetriebenen Stecklinge.

Der Winter, dessen Abzug man schon als sicher betrachtete, scheint sich eines Andern, aber keines Besseren, besonnen zu haben und gewillt zu sein, uns noch einmal seine Macht fühlen zu lassen. Dasselbe raube Wetter mit seinen zeitweiligen Schneefällen, welches am Freitag eintrat, machte auch gestern den Alltagsall im Freien zu keinem gerade sehr annehmlichen. Einen prächtigen Anblick gewährt gegenwärtig die Bergstraße, deren Höhen sich wieder in weichen Klüften präsentiren.

Vom Tabakmarkt. Die „Südb. Tabakztg.“ schreibt: Auch in der verflochtenen Woche zeigte sich dasselbe Bild, wie in letzter Zeit. Die Vorräthe gutbrennenden Cigarettenmaterials sind bei steter Nachfrage von auswärts sehr gelichtet; ebenso fehlen billige Schnittabake. Was nun die neuen Cigarettenabake anlangt, so läßt sich schon heute, da die meisten Tabake auf den Küstbänken sind, ein Urtheil fällen. Die bad. Oberländer fallen sehr günstig aus in Qualität und Sortiment. Der Tabak liefert viel Umblatt, ist in Geschmack und Brand tadellos; auch entwickelt sich derselbe viel leichter, als man früher annehmen konnte. Die Württemberger Tabake gestalteten sich in der Fermentation aus Theils zu ihrem Vortheil. Die Bruchweiner, welche nach dem Frost geliefert wurden, zeigten sich als brauchbar, ebenso die vom Neckar. Die brauchbaren rheinbayrischen Cigarettenabake dürften ein etwas längeres Lager haben müssen, weil sie kräftiger sind. Die badischen Fortbake kommen in diesem Jahre als Cigarettenmaterial wohl weniger in Betracht, weil sie recht kräftig sind. Die Neckarthaler sind meistens sehr gut zu Exportzwecken verwendet und wird von dieser Sorte auf dem deutschen Marke nur Einlage bleiben. Nach dieser ist immer noch Frage und sind auch schon auf Verierung verschiedene Posten verkauft worden. Was nun das Schlag anlangt, so sind die eigentlichen guten Cigarettenabake, wie Weiskensfelder, Weiskensfelder u. d. d. G. Im Großen und Ganzen liefert dieser Jahrgang mehr Umblatt als sein Vorgänger und wird die Einlage ein gekrafter Artikel bleiben. — Die Herbstabake, d. h. Spinn, Kollendek und Schneid, sitzen in manchen Orten an fruchtbarer Abhängung. Ueber die Qualität selbst läßt sich recht Gutes berichten; die Einkaufsweise, die auch in diesem Jahre hier und da am Dach beliebt wurde, hat sich in Folge der heftigen Abhängung bitter gerächt. Es gibt viel braune Tabake.

Die Mannheimer Bandhütte veranfaltete am letzten Sonntag in dem Restaurant Löwenkeller einen Herrenabend, dessen Verlauf garist hat, daß der Verein neben seinen wissenschaftlichen Zwecken auch den geistigen Verkehr zu pflegen vertritt. Unter den zahlreich erschienenen Theilnehmern herrschte von Anfang bis zum Schluß eine gehobene Stimmung, welche in Folge der Ausführungen häufig in ausgelassene Heiterkeit umschlug. Das aus Musikausführungen, gemeinschaftlichen Gesängen und humoristischen Vorträgen zusammengesetzte Programm wurde noch verklärt durch einige Löhre, welche der Gesangsverein Sängerkolleg unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Oberbeck, in musterhafter Weise zum Besten gab, sowie durch einige, von Mitgliedern des Vereins humoristisch eingelegte Vorträge, von welchen besonders ein für die Bandhütte verfaßtes Gedicht in hübscher Mundart zu betonen ist. Da auch die Bemerkung seitens des Restaurateurs eine vorzügliche und schmeichelnde war, so fand der Abend als ein sehr gelungener bezichnet werden, und dürfte derselbe seinen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Verein „Cos“ veranfaltete vorgestern Abend im Saale der Bronneri Dabringer einen Herrenabend. Das reichhaltige Programm wurde in musterhafter Weise durchgeführt und fanden besonders die vorgetragenen Couplets allgemeine Anerkennung.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von Doris Frein von Spatzgen.

(Nachdruck verboten.)

14) (Fortsetzung.)

Die Amerikanerin, welche das wohl bemerkte, nahm mit leiser Befriedigung und ein klein wenig Selbstbewußtsein seine Humme Heiligung hin. Endlich begann sie:

„Da ich einige Tage nicht in der Office war, so weiß ich nicht, ob augenblicklich eine größere Summe kassirt und disponibel ist, Mr. William. Wir hatten uns während der vergangenen Woche doch ziemlich vorausgesehen beim Ankauf der kalifornischen Eisenbahnaktien. Ich möchte nämlich ein namhaftes Kapital zu meiner eigenen Verfügung haben, weiß aber nicht, ob dieser Eingriff Sie auch nicht gemeren würde?“

„Ganz und gar nicht, Miß Burton!“ erwiderte der Geschäftsführer zuvorkommend, ind-ß doch etwas überrascht, weil ihm eine gewisse Unruhe und Unsicherheit an ihr nicht verborgen blieb. „Wann darf ich das Geld für Sie bereit halten; möchten Sie es bald oder erst in einigen Tagen?“

„Bitte, hören Sie vor Allem mich erst zu Ende!“ sagte die Dame rasch. „Wenn es sich nur um die Summe Geldes handelte, so wäre ich ganz einfach zu Ihnen in die Office gekommen und hätte mir dieselbe ausbändigen lassen. Allein Sie sollen mir offen und frei Ihre Ansicht ausdrücken, Mr. William — mir zugleich einen Rath geben!“ fügte sie etwas jagdhaft hinzu.

Mit einer Neigung des schönen Kopfes richtete sie ihre großen, merkwürdig schimmernden Augen, die mit den prächtigen Brillengläsern in den Ohren an Glanz weiterrückten, auf ihn.

Eine heiße Bluthose stieg dem Deutschen zur Stirn hinauf. Es war das erste Mal, daß sie vertraulich, nicht

im kalten Geschäftston mit ihm redete. Fast ohne sich zu setzen erz.

„Also um schnell zur Sache zu kommen: ich habe Mr. Frank Harv' — he laßt nicht: meinem Verlobten — schon halb und halb ein Kapital von 40,000 Dollars zugesagt, wie er zur Gründung eines — Lebensversicherungsbereichs braucht. Er war soeben hier und hat mir, nachdem ich bereits mit seinem Vater darüber gesprochen, Alles klargestellt.“

„Miß Burton!“ entfuhr es im Ausrufe kühler Ueberzeugung Mr. William's Lippen. Doch erhob sie beschwichtigend die Hand, als ob sie nicht unterbrochen zu werden wünschte.

„Lassen Sie mich erst weiter reden, ich bitte darum, damit ich Sie ein wenig über die Lage der Dinge orientire, welche Sie aus eigener Anschauung unumwollt beurtheilen können.“ Wieder äußerte sie ein paar Stunden.

„Frank Harv' hat eine wichtige, einen Beruf ergreifend, indeß darauf er sich, aber erst fort. „Das ist der schicklichste Wunsch seines vorerfüllten Vaters und auch der meine. Ein solches „In den Tag hineinleben“, wie er es bisher gethan, richtet ihn moralisch zu Grunde, und ich wünsche so sehr, daß er noch vor unserer Vermählung“ — sie sprach das Wort sehr leise — „irgend eine ihm anregende Thätigkeit findet. Beurtheilen Sie aber deshalb Mr. Frank nicht zu hart und streng; er ist im Dergin ein autmüthiger, vorerfüllter Mensch, der mir zu Liebe durch Feuer und Wasser geht. Aber an seiner Erziehung ist wohl Wunders werthen worden, was den armen, guten Eltern jetzt gewiß trübe Stunden bereitet. Der einzige Sohn — verwöhnt von der Mutter — ein kluger, aber etwas zu ernster Vater — kurz, wie das so geht! Allein jetzt hat Frank den guten Willen und festen Vorsatz, etwas zu leisten und zu sein, weil er sieht, wie ich selbst arbeite und das Wohl unseres Hauses mir zur Lebensaufgabe gestellt habe. Ferner, er sieht Sie, Mr. William, wie Sie mir beistehen, mich mit Rath und That kräftig unterstützen, glauben Sie nicht, daß das Alles wohlthätig auf Mr. Harv' einwirkt?“

Nur ein lächelndes Lächeln zog um des Deutschen Mund. Miß Burton fuhr jedoch, ohne darauf zu achten, lebhaft fort!

„Gut! Er will sich nun mit einem Kapital an der neu gegründeten Patent Agency, Smith u. Comp. — Sie wissen dort in der Nähe von Clinton Place am Broadway — betheiligen. Das Geschäft ist gut und steht auf rechten Füßen. Frank wird dabei die auswärtigen Angelegenheiten übernehmen, die Reisen und so weiter.“ Das sagt ihm zu.“

„Ich kenne die Herren“, entgegnete William kurz, indem eine finstere Falte über seine Stirn sich lagerte. Das junge Mädchen war jedoch zu sehr in ihre Pläne vertieft, um dies zu bemerken, und erzählte daher offenerberzig weiter:

„Frank Harv' Vater ist kein reicher Mann. Wenigstens konnte er dem Sohne wohl schwerlich die gemüthlichen 40,000 Dollars vorstrecken, ohne daß kein eigenes Geschäft darunter läge. Er selbst ist der Besitzer und Herausgeber eines Zeitung in einer unserer Nachbarstädte.“

„Könnte Mr. Harv' sich da nicht besser in der Office seines Vaters nützlich machen?“ warf der Geschäftsführer ruhig ein.

„O nein; dazu ist er gar nicht befähigt. Und ferner brüht er verächtlich nach um einen Brod mehr Citellit, als die meisten Männer.“ Ueber dieses Argument müßte William unwillkürlich lächeln. „Denn dort würde er doch nur eine untergeordnete Rolle spielen, was ihm durchaus nicht zuzumuten würde. Kurz, es ist wirklich das Beste, ich bringe die Sache mit ein paar tausend Dollars in Ordnung.“ Miß Burton seufzte leicht und strich sich, wie in Dank an, mit der Hand über die Stirn. „Sie müssen außerdem wissen, daß der alte Harv' mein's Vaters intimster Jugendfreund ist und diesem einß, als beide noch unbeschäftigt gewesen, einen großen obervolligen Viehbesitz erworben hat, welcher jetzt nur durch Dankarbeit und treue Anhänglichkeit für's ganze Leben vergolten werden kann. Der Vater Wunsch war es ja auch, daß die Kinder einen Bund schließen.“ Nachdem die Sache ein leiser Seufzer über des schönen Mädchens Lippen, „Glauben Sie daher, Mr. William, daß ich dem guten, alten Harv' diese so natürliche Bitte nicht unerfüllt lassen darf? Und schließlich ist mein eigenes Interesse zugleich mit im Spiel. Nun, was meinen und rathen Sie mir?“

(Fortsetzung folgt.)

„Viele Wenig machen ein Viel.“ Sterbekassen-Verein für die Stadt Mannheim. Der unter diesem Namen in das Leben getretene Verein hielt am letzten Samstag Abend im großen Saal des Mannheimer Hofes die Generalversammlung ab, welche sehr reich besetzt war. Die vom provisorischen Komitee ausgearbeiteten Statuten wurden mit unwesentlichen Änderungen von der Versammlung ausgegangen und angenommen. In den Verwaltungsausschuss wurden gewählt die Herren W. Wild, 1. Vorsitzender, Ferd. Albert, 2. Vorsitzender, C. Bürger, 1. Rechnungsführer, G. Schilling, 2. Rechnungsführer, H. Bloete, 1. Schriftführer, Otto Fischbach, 2. Schriftführer. Als Beiräte die Herren Hauptli, Ed. Theis, K. Koch, Fr. Matzke, Dav. Sommer, V. Bizner, Job. Kraus, Joh. Wolff, R. Schman. Die Anmeldungen zu diesem Verein haben sich in den letzten Tagen bedeutend vermehrt und ist die von vorberem bestimmte Zahl derer, welche die Vergünstigungen 1/2-Eintrittsgeld und Begleich der Carrenzzeit genießen sollten, fast erreicht. Trotzdem hat die Versammlung beschlossen, beide Vergünstigungen noch bis zum 15. April ds. J. bestehen zu lassen, was zu einem recht regen Beitritt Veranlassung geben wird.

Saalbau. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum fand sich gestern Abend im großen Saal des Saalbau ein, in welchem die Grenadierkapelle und die preisgekürzte Wiener Terzett- und Quartettgesellschaft Hammert, welche in unserer Stadt einem guten Ruf besitzt, concertirten. Die Geschwister Hammert haben seit ihrem letzten Hiersein wieder viel Neues in ihr Repertoire aufgenommen. Uebrigens war vor Allem eine Parodie auf Schillers Handschuh, sowie das Singpiel: „Ein liebedürstiges Kleeblatt“ und „Die lustigen Studenten“. Das Publikum zeigte sich für den ihm bereiteten heiteren Abend recht dankbar und applaudirte nach jeder Nummer auf das Lebhafteste.

Großes Russen in allen Reichen eine Erfindung des hier wohnhaften Schneidermeisters Dowe, welche geeignet ist, epochenmachend auf militärischem Gebiete zu wirken. Herr Dowe ist es nämlich gelungen, eine Kasse herzustellen, an welcher sich die 7 mm Geschosse der jetzigen Reifenselbstläufigen Gewehre über Nacht vertheilen, indem die Kasse die Kugeln auffängt. Schon im November v. J. wurde uns von der Erfindung des Herrn Dowe Mittheilung gemacht. Es hatten damals bereits Schießversuche stattgefunden, welche zwar ein ganz überraschendes Resultat lieferten und die anwesenden Officiere in höchster Erstaunen setzten, jedoch ergaben, daß die kleinen 7 mm Geschosse noch durch die Kasse durchschlugen. Herr Dowe hat seitdem unaufhörlich an der Verbesserung seiner Erfindung gearbeitet. Am letzten Freitag wurden nun erneute Schießversuche seitens der 10. Compagnie des hiesigen Grenadierregiments unter Anwesenheit ihres Hauptmanns, Herrn Hecker, im Kaiserlichen Wald vorgenommen, bei denen sich die verbesserte Kasse als vollständig widerstandsfähig gegen jedes Geschoss erwies und zwar ohne Rücksicht auf die Entfernungen. Ganz besonders zweckmäßig ist die Kasse zur Herstellung von Brustparapern, um so mehr als ein solcher ein Gewicht von nur 5 Pfund besitzt. Selbstverständlich hält Herr Dowe die Zusammenlegung des Patents nachgesucht. Wie wir weiter erfahren, haben bereits vor einiger Zeit mehrere Decreten aus Berlin Herrn Dowe befohlen, um ihn zum Verkauf der Erfindung zu bewegen, jedoch ist derselbe auf diese Ansinnen nicht eingegangen. Es kommt nun nur darauf an, ob die Urtheile, aus denen Herr Dowe seine Kasse herstellt, in so großen Mengen vorhanden sind, daß die Erzeugung der Kasse in großen Quantitäten möglich ist. Herr Dowe versichert dies mit Bestimmtheit. Auf die weitere Festhaltung der Sache darf man wohl mit Recht gespannt sein.

Schwerer Unglücksfall. Am Samstag Vormittag gegen 12 Uhr waren die vorbeirührenden Steinbauer Quard Schmitt, wohnhaft J. 6. 2. und Johann Voss, wohnhaft in Redaras, auf dem Lagerplatz einer Bau-Firma auf der Mühlau damit beschäftigt, einen zur Bearbeitung nöthigen großen Stein vom Boden aus auf einen Holzbock zu tragen, als in diesem Momente von einem in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes aufgeschichteten Stoß Steinen auf bis jetzt unangeführte Weise ein etwa 10-15 Centner schwerer Stein herabfiel, wodurch Schmitt schwere innere Verletzungen erlitt, während Voss nur leicht verletzt wurde. Schmitt, der ohnehin in das Allg. Krankenhaus aufgenommen wurde, ist daselbst Nachmittags 2 Uhr gestorben.

Uegen großer Verleumdung eines Meisters der Karlsruher Metallpatronefabrik wurde Redakteur Krenß von der sozialdemokratischen „Volkstimme“ zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

Körperverletzung. Am 17. d. Mts. Abends gezeigten in dem Hausgang ihrer Wohnungen in J. 2. 28 zwei Frauen aneinander, wobei die eine mit einer blechnen Petroleumlampe ihrer Gegnerin einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß sie eine Verletzung erlitt.

Zimmerbrand. In der Partierwohnung des Hauses U. 6. 27 brach vorgestern Abend ein Brand aus; der alsbald wieder gelöscht wurde und einen Schaden von ca. 100 Mk. verursachte.

Wundmaliges Wetter am Dienstag, 21. März. Der angekündigte Hochwind aus dem atlantischen Ocean ist bereits mit 770 mm Barometerstand in Irland und mit 768 mm an der französischen Westküste eingetroffen. In Süddeutschland ist das Barometer im raschen Steigen begriffen, und der Luftwandel von 765 mm im Golf von Giza nach 745 mm in der südlichen Dnieper wird prompt nach Nuland verdrängt. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch trockenes und größtentheils brüderes Wetter, tagsüber bei milder, Nachts bei kalter Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.
Ladenburg, 19. März. Am 4. Juni l. J. wird der hiesige Velangverein sein 50-jähriges Bestehen feiern. Die Vorbereitungen zu diesem seltenen Feste sind bereits im Gange und versprechen die bis jetzt getroffenen Anordnungen eine würdige Feier dieses Tages. Es ist zunächst Carlörge getroffen, daß für den Jubiläumstag eine geräumige gedeckte Halle zur Verfügung steht, damit auch bei unsäglicher Witterung das Fest abgehalten werden kann. Als Primus ist die ganze Kapelle des 2. bad. Grenadierregiments Nr. 110 gewonnen worden und von Mannheim und Heidelberg haben bereits mehrere anderer Vereine ihre Mitwirkung zugesagt. Abwiegend von der früheren Übung, daß bei derartigen Anlässen jeder erscheinende Verein ein Lied zum Vortrag brachte, wurde für diesen Jubiläumstag vorgezogen ein Festconcert mit Orchesterinstrumenten und Specialchören zu veranstalten. Diesen Zweck zu erreichen ist namentlich dem bereitwilligen Entgegenkommen der bereits erwähnten Vereine zu verdanken. Während für den Nachmittag der gesungene Teil der Hauptfeier bilden wird, wird die Requiémkapelle den größeren Teil bei dem Abends stattfindenden Festbankett übernehmen.

Horsheim, 17. März. Vor einigen Tagen sind die Ausstellungsgegenstände der hiesigen Bijouterieindustrie, im Gesamtwert von etwa 100,000 Mk., nach der Weltausstellung in Chicago abgegangen.

Wirtschaftlich-Heilige Nachrichten.
Ludwigshafen, 18. März. Die alljährlich durch den Gewerkeverein veranstaltete Verbringungsarbeiten Ausschreibung findet dieses Jahr in der zweiten Hälfte des Monats Juli statt.

Zweibrücken, 20. März. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte gegen die 21 Jahre alte ledige Dienstmagd Anna Beckermann von Dammheim wegen Kindsmords. Die Angeklagte, welche bisher in Landau bedienstet war, hat am 23. Dezember 1892 in der Wohnung ihrer Dienstherrin ein Kind weiblichen Geschlechts geboren, welches sie sofort in den Abort warf, damit nichts auskomme. Am 20. Februar wurde die Leiche in dem Hofe aufgefunden und so das Verbrechen der Angeklagten entdeckt. Als Motiv gibt die Angeklagte an, daß sie sich für ihren Eltern und der Gatte an. Die Angeklagte hatte sich bisher eines guten Rufes zu erfreuen und büßt eine krafllose Vergangenheit. Dieselbe wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurtheilt. Wegen Reinheits wurde Theresie Meyerhofer, geb. 1866, Ehefrau von Jakob Meyerhof von Waldsachsen zu 14 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Sport.
Raddfahrerpakt. Die Rennfahrt Wien-Berlin nimmt fortgesetzt das Interesse raddfahrerischer Kreise in Anspruch. Der Start erfolgt am Donnerstag den 29. Juni. Das Rennen soll für Österreich-Deutschlands und Oesterreich-Ungarns offen sein, ebenso für Ausländer, wenn dieselben vor dem 1. Januar 1893 die Mitgliedschaft einer der großen deutschen Raddfahrervereinigungen erworben haben. Ehrenpreise sollen alle Theilnehmer erhalten, welche die Strecke ohne Radwechsel innerhalb 60 Stunden zurücklegen. Diejenigen, welche in Folge Unfalls etc. zu einem Radwechsel gezwungen sind, erhalten bei der gleichen Leistung eine noch zu bestimmende Anerkennung. Die aufgeführte Normalleistung von 60 Stunden gibt einen deutlichen Begriff von der Ueberlegenheit des Fahrrades gegenüber dem Pferde als Fortbewegungsmittel für längere Strecken. Die Rennstrecke dürfte von dem von den Officieren eingeschlagenen Weg abweichen; wahrscheinlich wird das Rennen über Prag gehen.

Tagessperrigkeiten.
Berlin, 18. März. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ traf gestern früh 6 Uhr im Bräse ein, die Reisenden begaben sich sofort nach Aachen. Ein zum Besten der durch das Erdbeben auf Hantje Brimgefahrten an Bord arrangiertes Konzert erobert einen Ueberbruch von 1000 Mark.
Friedrichshagen, 17. März. Der Fackelzug zum Geburtsfest des Fürsten von Hohenzollern wegen auf den Geburtstag des Fürsten (11. April) verabschiedet.
Lüben, 17. März. An der ländlichen Küste sind im Ganzen 40 Dampfer im Eis gefangen geblieben. Dabon haben 11 Lüben am vorigen Donnerstag verlassen, 29 Dampfer liegen im Eis vor dem Lübacher Hafen. Die Lage der festengelassenen Dampfer ist immer noch bedenklich. Die Fahrpaße des Dampfers Rostow retteten sich aus dem Eis.
Rom, 17. März. Vor dem Palais, in welchem der Gesandte der Vereinigten Staaten wohnt, brach heute Morgen eine große Petarde. Das Gebäude wurde beschädigt, Personen sind jedoch nicht verletzt worden. Das Gerücht, es handle sich um ein Attentat auf die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, ist unbegründet. Die Gesandtschaft befindet sich in einem andern Gebäude.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Margarethe.
Ober von Gounod.
Da Frau Sorger nimmer in das jugendlich-dramatische Fach übergeht, hat sie gestern die Partie der Margarethe in Gounods gleichnamiger Oper sungene. Frau Sorger gibt sich stets die größte Mühe ihre Partien gut durchzuführen, allein wir müssen gestehen, daß der Gesamteindruck ihres gesungenen Werkes kein einheiliger war. Namentlich in dem Vortrag und der Auffassung der Rolle hat sich Frau Sorger verfehlt. Der König von Thule erfordert die größte Einfachheit und Ruhe und die Reimversenzen an die Erinnerung mit Haalt müssen wie traumverloren an ihrem Gesichte vorbeischieben. Das Beste in ihrer ganzen Leistung war die Liebesscene, welche ihr auch den lebhaftesten Beifall brachte.

Matinee des Frankfurter Quartetts. Vor einer zahlreich besetzten Versammlung traten das Frankfurter Streichquartett im Verein mit dem Ehepaar Baisermann und dem Meininger Clarinetten Herrn Räßfeld noch eine vierte Matinee und brachte uns zu verdienlichen Wertungen mit als das „Clarinetten-Trio op. 14 in A-moll“, „Clarinetten-Quartett op. 115 in D-moll“, beides von Brahms, und das „Streich-Quartett op. 29 in C-dur“ von Beethoven. Wenn eine Reihe vorzüglicher Künstler auf das Virtuosenrecht verzichten und ihr Bestes dazu hinsetzen, um ein jeder als Lied eines Ganzen in diesem Ganzen vollständig unterzugehen, dann müssen so vorzügliche Künstlerinnen, wie die gestern gezeigten entfallen. Die Kritik vertritt in solchem Falle ihre eigentliche Aufgabe und befreit den weit dankbareren Boden der einfachen Bericht-erstattung. Wir haben also von diesem Concert nur zu konstatieren, daß es und sehr schwer fallen wurde, hier einen Teil als den relativ besten zu bezeichnen. Die beiden Brahms'schen Werke, im vorigen Winter in Berlin zum ersten Male und seitdem in den größeren Städten Deutschlands mit außerordentlichem Erfolge aufgeführt, ahmen eine Jugendlichkeit und Frische, wie wir sie gerade in den Compositionen seiner letzten Periode bei Brahms schwer vermessen. Das ist wieder der große Meister in ungebrochener Kraft und Ursprünglichkeit. Eigenartig, zum Teil lauberdich spricht in beiden Werken die sonst selten zur Verwendung gelangende Clarinette mit, die allerdings kaum nochmals ähnlich diskret, poetische Behandlung erfahren dürfte, wie die von Seiten des Herrn Räßfeld zu Theil wird. Wir nennen ihn in der Mitte der beiden Brahms'schen Werke stehenden Verdienen zu Recht, aber sicherlich nicht deshalb, weil er der Letzte war, denn es war in diesem Quartett wieder ein Beethoven'sches Ragio enthalten, welches alle Sinne gefangen nahm. Daß das Publikum die seltenen Darbietungen mit der Wade entsprechendem Enthusiasmus aufnahm, sei nur der Vollständigkeit wegen brigefügt.

Lebrensgefangenen Mannheim-Ludwigshafen. Der Bericht über das am Samstag Abend im Gesellschaftshaus in Ludwigshafen stattgefundene Concert mußte auf die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Spielplan des Groß-Opertheaters in Karlsruhe. Im Opertheater Karlsruhe: Montag, 20. März: „Teil“ Dienstag, 21. März: „Basantosena“. Donnerstag, 23. März: „Was Ihr wollt“. Freitag, 24. März: „Torquato Tasso“. Sonntag, 26. März: „Belmont's Concert unter der Mitwirkung der Frau Henriette Dotti-Clauhorner, sowie des Philharmonischen Vereins. Das Opertheater schließt am 27. März bis incl. 1. April (Easterwoche) geschlossen. — Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 22. März: Zum ersten Male: „Gaiten und Volkstänze“, Der Bohemann.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus: Dienstag, 21. März: „Der Troubadour“ Mittwoch, 22. März: „Astarte“, Konduktor: Herr Worms als Gut. Donnerstag, 23. März: „Grinoire“, Entführung aus dem Schloss, „Bojazzo“. Freitag, 24. März: „Jungfrau von Orleans“, „Samsoh“, „Bojazzo“, „Regimentsdrache“. Sonntag, 26. März: „Auregia Borgia“, „Wiener Ballet“, „Koniag“, 27. März: „Die Krone im die Erde in 10 Tagen“.

Schubert'sche Haus. Montag, 20.: „Die Journalisten“ Dienstag, 21.: „Goprienne“, „Die Landpartie nach Aachen“ Mittwoch, 22.: „Derba“, „Drimath“ Donnerstag, 23.: „Derba“, Sonntag, 26.: „Koniag“, „Drimath“.

Abends 7 Uhr: „Die Landpartie nach Aachen“, „Derba“, „Goprienne“. Montag, 27.: „Der Bettelstudent“.

Gesellschaftliches.
Blieskastellen für Cigarren-Emb'allirung. Die alljährlich besuchte, Mannheim'sche Blieskastellen-Fabrik Ueberle fabricirt soeben eine für die Cigarren-industrie passende und praktische Cigarren-Emb'allirung, bestehend in Blies-Kastellen als Massenfabrikat. Diese geschicklich gefügten Kastelle erweist sich als eine elegante Lösung und vermeint den Vorteil einer wirklich praktischen Erfindung für den Consumenten, da sie nach Entladung als solche Blies-Kastelle dient. Die Blieskastellen-Fabrik D. C. Ueberle fabricirt diese Kastellen aus kräftigem, solid verzinntem Eisenblech, feinschwarz lackirt, mit Gold-, Silber- oder Kupferbronce elegant decorirt und mit gutem Schloß.

Neuere Nachrichten und Telegramme.
Darmstadt, 18. März. Ein von 31 Abgeordneten eingebrachter Gesetzentwurf, betreffend die facultative Feuerbestattung, wurde von der zweiten Kammer angenommen, trotz hitzigem Widerspruch des Staatsministers Rager.

Berlin, 18. März. Wie von officieller Seite mitgetheilt wird, stehen in den höchsten Kommandostellen der Armee mehrere Personalveränderungen bevor. U. A. sollen der kommandierende General des 7. Armee-corps und der Gouverneur von Köln um ihren Abschied eingekommen sein.

Berlin, 18. März. Der neu ernannte babilische Minister des großherzoglichen Hauses und des Auswärtigen o. Brauer und seine Gemahlin sind, nachdem sie gestern Nachmittag auch von der Kaiserin in Abschiedsaudienz empfangen worden waren, heute Mittag nach Karlsruhe abgereist. Herr o. Brauer wird nach Ostern auf kurze Zeit wieder hieher zurückkehren, um an den Bundesratsarbeiten auch weiterhin theilzunehmen.

Berlin, 18. März. Der Abg. Renner hat mit Unterstützung von Abgeordneten seiner Partei folgende Interpellation im Reichstage eingebracht: „Beachtlichen die verübten Verbrechen angründend des im letzten Jahre überaus an Tages getretenen Rückgangs des deutschen Tabakbaues demnach angegebener Waagen vorguklagen, die gemacht sind, diesen Rückgang und den damit unabweisbar verbundenen Ruin weiter Kreiser unserer deutschen Tabakbauern aufzuhalten?“

Belgrad, 18. März. „Beli Raplo“ behauptet, König Karl von Rumänien beabsichtigt, am 10. Mai abzureisen. Das Ministerium habe ihm alle Vororgnisse wegen der Sicherheit der Donau zuerkennet.

Wiesbaden, 18. März. In dem Proccesse wegen Betrugs, Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrotts, begeben durch die angeklagten Directoren Wurf, Kling und Confort von der Allgemeinen Creditbank, wurde heute das Urtheil gefällt. Wurf wurde zu fünfjährigem, Kling zu dreijährigem Zuchthaus unter Einziehung der einjährigen Unterjuchungshaft, Wurf in zu 4 Monaten, Wurf zu 2 Monaten, Streng zu 6 Wochen und Berg zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Binden wurden freigesprochen.

Lissabon, 20. März. (Telegr.) Der Eisenbahnzug in welchem sich das Königs-paar befand, das zur Einweihung des Hospitals in Caldas fuhr, entgleiste bei Carnopolis. Der königliche Salonwagen wurde beschädigt, die Personen blieben unverlezt.

London, 18. März. Alle Blätter bringen warmempfundene Artikel über Zul's Herr. Die „Times“ betont, daß er ein Freund Richards gewesen sei, daß er in Tod ein Dementis für das französische-russische Empver ihnen hinweggeräumt und infolgedessen sein Tod ein europäisches Ereignis sei; besonders im gegenwärtigen Augenblicke, da die Militärcommission des deutschen Reiches die Militärverträge verworfen habe. Nur „Daily News“ hebt hervor, daß mit Herrn auch ein Freund Englands gestorben sei. Die Pariser Vertreter dieses Plattes, die ihn schon gefasst hat, bemerkte, daß Herr auf Landkarten die Unbilden nachzuweisen pflegte, die Frankreich seit den Zeiten des ersten Pitt seitens Englands erlitten habe.

Saint Sefilian, 20. März. (Telegr.) Ein in einem Spirituslager ausgebrochenes Feuer zerstörte vergangene Nacht drei Häuser. Circa 10 Personen kamen um.

Mannheimer Marktbericht vom 20. März.

Ware	Preis	Ware	Preis
Stroh per Str.	2.80	Rohweizen per 100 St.	120.00
Heu per 100 St.	4.50	Weizen per 100 St.	100.00
Rohweizen per 100 St.	120.00	Kornperle per 100 St.	80.00
Bohnen per 100 St.	00.00	Erbsen per 100 St.	90.00
Spinnat die Bortion	35 Bg.	Gerste per 100 St.	70.00
Wolllin per 100 St.	8 Bg.	Winkel per 100 St.	100.00
Rothweizen per 100 St.	130.00	Schwaben per 100 St.	90.00
Malz per 100 St.	100.00	Winkel per 100 St.	100.00
Winkel per 100 St.	100.00	Winkel per 100 St.	100.00
Winkel per 100 St.	100.00	Winkel per 100 St.	100.00

Mannheimer Hafenverkehr vom 17. März.

Schiff	Art	Umsatz	Waren
Deut.	Schiff	1250	Waren
Rempelt	Schiff	1250	Waren
Bud.	Schiff	1250	Waren
Schiff	Schiff	1250	Waren
Schiff	Schiff	1250	Waren
Schiff	Schiff	1250	Waren
Schiff	Schiff	1250	Waren
Schiff	Schiff	1250	Waren

Nachricht.

Ort	Wetter	Temperatur
Mannheim, 18. März	2.66 m	+ 0.1
Heidelberg, 18. März	2.61 m	- 0.07
Speyer, 18. März	2.64 m	+ 0.08
Frankfurt, 18. März	2.19 m	- 0.12
Wien, 18. März	2.31 m	- 0.11
Berlin, 18. März	2.57 m	+ 0.10
München, 18. März	4.37 m	- 0.11
Wien, 18. März	1.94 m	+ 0.14 m

Anthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Handelslehrer der Schweiz betr. (79) Nr. 29581. Nach einem Beschlusse des Schweizerischen Bundes...

Formular der Ursprungszeugnisse.

Unterzeichnete bescheinigt auf Grund zuverlässiger Nachweisungen der Firma...

Table with 5 columns: Zeichen und Nummer, Art der Verpackung, Zeitgemäße Waarenbezeichnung, Netto-gewicht, Brutto-gewicht.

Die Bürgermeisterrämter sind als Ortsbehörden berechtigt und verpflichtet...

Die Bürgermeisterrämter sind als Ortsbehörden berechtigt und verpflichtet...

Ortsbehörde, Handelskammer, Polizeibehörde, Zollamt oder Schweizerisches Konsulat.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln hier die Verfüllung von Milch...

(79) Nr. 31246. Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der im Monat Februar 1. Jg. von diesjähriger Stelle wegen Feilhaltens...

- 1. Wegen Feilhaltens minderwertiger Milch: Karl Jahn, Händler, Mannheim. Karl Engler, Händler, Mannheim. Damian Ditscher, Händler, Mannheim.

- 2. Wegen Feilhaltens minderwertigen Brodes: Heinrich Diefenbach, Bäcker, Mannheim. Adam Reinhardt, Bäcker, Mannheim.

Bekanntmachung.

Die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr. (79) Nr. 31560. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss...

Die Veranstaltung von öffentlichen Aufzügen, Musikausführungen, Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten ist untersagt.

1. Für den ganzen Tag: am Christtage, an sämtlichen Tagen der Charwoche...

Jedoch dürfen außerhalb der dem vormitztägigen Hauptgottesdienste gewidmeten Zeit...

Bekanntmachung.

Die Gr. Domänenverwaltung Mannheim versteigert in Eigentum...

Freitag, 24. März 1893, Nachmittags 4 Uhr im Rathhause zu Karlsruhe die nachgenannten vier Liegenschaften...

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau, geb. Hagenauer aus Wiesloch und Kinder, fernhin noch etwas zu leihen...

Tages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksrats...

- 1. Besuch des Heinrich Christ in Mannheim um Erlaubnis zur Transferrung seiner Schafwirthschaftsconcession...

Schiffahrt.

Die deutschen Uebersehungen der im Niederländischen Staatscourant vom 7. v. Mts. erschienenen Abänderungen des Postreglements für die Schiffahrt...

Freiherl. von Hövel'sche Stiftung Mannheim.

Nr. 1. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Stiftlinge obiger Stiftung verpflichtet sind...

Jahres-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des F. Nagelschmidt Herrn J. J. Napp werden dahier Q 3, 9 gegen Paarabzug versteigert:

Musikverein.

Dienstag den 21. März. Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt...

Künstliche Zähne.

von 2 R. 50 Pf. an. Schmerlos. Plombiren, Reinigen, Ziehen der Zähne etc.

Die ersten neuen Matjes-Haringe.

Malta-Kartoffeln Conf. Bohnen Maikräuter Ital. Maronen

Mainzer Sauerkraut Gervais-Käse

Herrn Hauer, 0 2 9. Sauerkraut,

per Pfund 8 Pfennig empfiehlt Georg Dietz,

am Marktplat. „Loreley.“

Pianos

Möbel-Anverkauf.

Gebr. u. neue, zu jeden annehmbaren Preis. Schränke, Betten, Zimmer- und Kücheneinrichtungen...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. d. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr...

5 Glaschränke von Mahagoni, 1 zweithüriger Schrank, 1 Seitel, 8 Tische...

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, 21. März 1893, Nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5438

Zucht-, Kuh- und Kleinviehmarkt mit Preisvertheilung.

Der nächste Zucht-, Kuh- und Kleinviehmarkt findet Mittwoch den 5. April 1893 statt...

A. Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen: Für Zuchtfarren: I. Preis: Für die beste und größte Sammlung...

Für Zuchtfähe: I. Preis: Für die beste, greifbar oder sichtbar trächtige Zuchtfähe...

Für Rinder: I. Preis: Für das beste Rind Simmenthaler Rasse...

Für Milch- und Kuhfähe: I. Preis: Für die beste Milchfähe irgend welcher Rasse...

Für Mastfarren: I. Preis: Für den schwersten Farren...

Für Mastochsen: I. Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen...

Für Mastfähe: I. Preis: Für die schwerste Mastfähe...

Für Mastrinder: I. Preis: Für das schwerste Mastrind...

B. Für Käufer: I. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh...

II. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh...

III. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh...

IV. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh...

10 Preise von je 10 R. für Käufer der 10 besten Zuchtfarren.

Nachher dem Kund vom Kreislandtschuh des Kreises Karlsruhe 225 Mark zur Verteilung...

Im Rädt. Schlacht- und Viehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.

Auf Verlangen der Viehhöfe wird gutes Heu, Rest, Reis und warmes Wasser zu Futterzusammenstellungen abgegeben...

Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des Rädt. Viehhofes eingestellt und gefüttert werden.

Karlsruhe, den 11. März 1893. Der Stadtrath. Krämer. Schumacher.

Freireligiöse Gemeinde.

Die Gemeindeglieder werden zu einer ordentlichen Gemeinde-Versammlung auf Montag, den 20. März, Abends präcis 8 Uhr...

Die Tages-Ordnung umfaßt: 1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Rechnungsablage pro 1892 und Prüfungsbescheid.

3. Voranschlag für 1893. 4. Wahl der Rechnungsrevisoren. 5. Erneuerungswahl des Vorstandes und 6. Wahl eines Deputirten zur Bundes-Versammlung.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Sausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt, die dazu erforderlichen Pläne angefertigt, sowie Anfertigen von Cementarbeiten unter Garantie bei billiger Berechnung.

Gg. Billmann, Schwetzingenstr. 73.

Kommunion-Kerzen

aus reinem Bienenwachs empfohlen billigt 4375 G3, 14. Gebrüder Ebert, G3, 14.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- 1. Karl Ant. Diebold, Bäcker u. Paul. Wilh. Friederich Kaiser.
2. Paul Friedr. Ohmeis, Wagner u. Kath. Margaretha Hofmann.
3. Georg Balzer, Müller u. Juliana Kunold.
4. Peter Theob. Benzle, Correspondent u. Maria Josefa Poncetel.
5. Konrad Rügler, Schlosser u. Regina Bergthold.
6. Josef Hs. Hörner, Schreiner u. Philippina Feist.
7. Jakob Schuler, F.H. u. Maria Schenk.
8. Peter Wilh. Wirth, Schiffer u. Katharina Weiß.
9. Bened. Bohn, Metzger u. Katharina Schmitt.
10. Adam Dreher, Schreiner u. Katharina Martin.
11. Ferd. Hammer, Schreiner u. Cäcilia Barth.
12. Peter Schmitt, Schupmann u. Barbara Schmitt.
13. Hs. Wst. Dreher u. Anna Maria Müller.
14. Martin Schiffer, Maurer u. Helena Ries.
15. Friedr. Gerold, Buchbinder u. Barbara Hätgen.
16. Karl Nagin, Klempner u. Christina Weiler.
17. Gust. Friedr. Krautwein, Metzger u. Frieder. Rosina Des. Seborene.
18. Valentin, S. v. Balt. Weir, Wehner.
19. Katharina Ursula, Z. v. Martin Ruffler, Spengler.
20. Magdalena, Z. v. Johann Schindler, F.H.
21. Johanna, Z. v. Johann Schill, F.H.
22. Heinrich, S. v. Jakob Wader, Schreiner.
23. Ludwig, S. v. Jakob Durein, Wirth.
24. Maria, Z. v. Adam Rahr, Wagner.
25. Elisabetha, Z. v. Joh. Balt. Weir, F. Kuffcher.
26. Marg., Z. v. Christian Schöner, Geschäftsmann.
27. Frieda Elisabetha.
28. Johanna, Z. v. Joh. Metz, F.H.
29. Katharina, Z. v. Friedrich Rhein, F.H.
30. Amalia Barb., Z. v. Ed. Aug. Friedr. Josef Weg, Kaufmann.
31. Karl, S. v. Kat. Heilmann, Metzger.
32. Anna Maria, Z. v. Adolf Weir, Maurer.
33. Louise, Z. v. Simon Rügler, Tischler.
34. Adam Ernst, S. v. Adam Ursula, F.H.
35. Theresia, Z. v. Benedict Schneider, Maurer.
36. Georg, S. v. Martin Leinert, F. Kuffcher.
37. Wlad. Katharina, Z. v. Joh. Ged. F. Weir.
38. Georg, S. v. Adam Wilhelm, Bäcker.
39. Elisabeth, Z. v. Joh. Gg. Diener, Mechaniker.
40. Joh. Georg Franz, S. v. Joh. Jul. Weir, Metzger.
41. Elisabetha, Z. v. Johann Leo Schmitt, Maurer.
42. Ottilie Elisabeth, Z. v. Adam Rahr, F.H.
43. Georg Adam, S. v. Lorenz Giesler, F.H.
44. Wilh., Z. v. Karl Franz Müller, Metzger.
45. Sophie Helena, Z. v. Nikolaus Haupt, F.H.
46. Emma Katharina, Anna Elisabetha, Zwillinge u. August Heuereit, Kaufmann.
47. Sofia, Z. v. Adam Rüdiger, F.H.
48. Wilhelm, S. v. Florian Freitag, Wagner.
49. Daniel, S. v. Karl Dörjann, Wagner.
50. Christ. Barb. Jahn, W. J. a. Gebr. v. Wilh. Mart. Förster, Wagner.
51. Friedrich, S. M. 12 J. a., S. v. Joh. Hanhauser, F.H.
52. Elisabetha, S. J. 2 J. a., Z. v. Peter Gärner, F.H.
53. Maria Katharina, S. J. 2 J. a., Z. v. Joh. Aug. Klein, Maurer.
54. Sofia, 7 M. 10 J. a., Z. v. Pauline Dahl, F.H.
55. Georg, S. J. 3 J. a., S. v. Peter Kraut, Schmitz.
56. Helena Maria, 2 J. v. a., Z. v. Joh. Schiefer, Kaufmann.
57. Otto, 2 M. 28 J. a., S. v. Joh. Dergos, Müller.
58. Georg, 10 M. a., S. v. Joh. Georg Waldmann, F.H.
59. Louise Dorothea, 7 M. 3 J. a., Wwe. v. Joh. Kraut, Maurer.
60. Elisabeth, 1 M. a., Z. v. Joh. Friedr. Baum, Schneider.
61. Johann Frenkel, 70 J. a., Privatmann.
62. Wilh., 3 J. a., Z. v. Joh. Leo Schmitt, Metzger.
63. Johanna Helena, 5 M. a.
64. Gottfried, S. M. a., S. v. Karl Friedr. Höl, Bureauverwalter.
65. Bertha, 3 J. 3 M. a., Z. v. Emanuel Proß, Buchhändler.
66. Elise Christ. Dina, 61 J. a., Gebr. v. Joh. Jul. Schmitt, Steinbildner.
67. Michael, Wundt, 61 J. 11 M. a., Speisewirtschaftler.
68. Adolf, 10 M. a., S. v. Ludwig Reich, Holzbrecher.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Montag, 20. März 1893, Abends halb 8 Uhr in der Trinitatiskirche

CONCERT

unter geß. Mitwirkung von Fri. Emma Hiller, Concertsängerin aus Stuttgart, sowie der Herren Rosset (Orgel) aus Ludwigshafen und Mosse (Violino) Hofmusikler von hier.

- Nich. Bach, Sechsm. Motette „Herr, wenn ich nur dich habe.“
Merkel, Orgel-Sonate, G-moll, erster Satz (Hr. Rosset).
Händel, Arie: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ (Fri. Hiller).
Mendelssohn, sechs Stimm. Sprüche a. Weihnachten, b. Neujahr, c. Himmelfahrt, d. Passion, e. Advent, f. Charfreitag.
Bach, Andante, G-dur für Violino (Hr. Mosse).
Goldmark, Air aus dem Violin-Concert (Hr. Mosse).
Brahms, op. 13, Begrüßungslied mit Blasinstrumenten.
Hiller, Gebet (Fri. Hiller).
Beethoven, Basslied (Fri. Hiller).
Seb. Bach, Sechsm. doppelchörige Motette: „Ich lasse Dich nicht.“
Dirigent: Herr Musikdirector A. Händel.

Eintrittskarten — für Nichtmitglieder des Vereins zu 1 M. 50., sind in den hies. Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben.

Mittwoch, 22. März, Abends 7 Uhr im Casinoaal Lieder-Abend

von Adalbert von Goldschmidt unter Mitwirkung der Concertsängerin Susanne Lavallo.

Eintrittskarten: Sperrkarte à M. 3.—, Nichtmitglieder 50 Pf. à M. 2.— und Stehplätze à M. 1.— sind in der Musikalienhandlung von H. Passdentz, C 1, 7, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Alles Nähere durch die Programme.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Redarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich demnächst Abhaltung einer Probe am Montag, den 20. März, Abends 6 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.

Kaufmännischer Verein

Mannheim, Dienstag, den 28. März 1893, Abends 9 Uhr (nach Schluß der ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse)

Bereinsversammlung.

- 1. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Bericht über die eingelaufenen Preisarbeiten und Preisvertheilung.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 18. März 1893. Der Vorstand.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

(Eingeführte Hilfskasse.) Dienstag, den 28. März 1893, Abends 8 Uhr im Lokal des Kaufmännischen Vereins

Ordentliche Generalversammlung.

- 1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.

Mannheim, 18. März 1893. Der Vorstand.

Confirmanden-Corsetten

fertig und auf Bestellung, außergewöhnlich billig, empfiehlt Friedrich Bühler, D 2, 10.

Deinhard & Co., Coblenz Heidfeld & Co., Reims

Kaiser-, Cabinet-Sect etwas, herb und extra dry. Monopole, sec und dry. Monopole. 51875

Vertreter: Carl Betz, Ringstr., 17, 13b. Ferner zu haben bei: H. Scherer, L 14, 1, G. Dammann, N 3, 12, Th. Straube, N 3, 1, G. Etrube, G 8, 5, J. Sternheimer, F 7, 19 u. Laden E 4, 17, Karl Mayer, F 5, 15, J. Sahl, C 2, 24.

Vorhänge.

Empfehle mein neues reich ausgestattetes Lager in: weissen und crème Gardinen, Spaotzel-Vorhänge, gestickte Rideaux, Tunis-, Byzantin- u. buntgestickte Stores. Billigste Preise und streng reelle Bedienung. Kaufhaus, A. Giolina, Kaufhaus.

Discrete

Richtn. aller Art, d. W. u. H., Schwächerzustände etc. werden durch Dr. Blan's Pr. Klini in Dresden, answ. Brfl., nach über 50j. Erfahrung, ohne Berufsstrg. u. ohne Anwendung drastischer Mittel (Quecksilber) geheilt. Hon. 5 M. Schung g. Voll. 5 M. Prosp. durch Spec. Arzt Dr. med. Lell, Langstr. 47.

Erfrigungs- und Spar-

laffengelber auf 1. Hypothek zu 6 1/2, Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40080

Karl Seiler, Stenographieren,

(Gabelsberger) in 6-8 Wochen lernt ein junger Kaufmann mit sicherem Erfolg, bei sehr mäßigen Honorar. 5044

Offerten unter P. T. 5044 an die Exped. d. Bl. 5044

Holländischen Unterricht

erteilt eine holländische Dame. Offerten unter No. 5434 an die Exped. d. Bl. 5434

Kripp's Kraft-Brod

täglich frisch zu haben bei J. A. Reinhard, D 4, 19.

Wettfederreinigung

in und außer dem Hause, mit Dampf, bei billiger Berechnung von Magdalena Bögele, G 7, 2c.

Gehunden

In voriger Woche 3 Mägen gehunden. 5416

Zugelauert

Über Pintschhund mit weißen Füßen, auf den Namen „Bewel“ hörend, zugelauret. Aufzucht U 4, 13, 5. St. 5420

Ankauf

Kauf-Gejud. Ein Sopha nebst 4 Sesseln, Tisch oder Belour, noch zu erhalten, ferner 4 feine Rohrhühler. 5298

Offerten mit Preis unter No. 5298 an die Exped. erbeten. Ein gebrauchtes Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 5275 an die Expedition d. Bl.

Schöner Dachshund

(Wännchen) zu kaufen gesucht. 5424

Verkaut

Ein neues schön. Wohn-Haus, gesunde helle Räume, Bierkeller, sehr großer Hof, der noch bebaut werden kann, zu verkaufen. 4870

Offerten mit Preis unter No. 5298 an die Exped. erbeten. 4456

Ein Sopha mit 6 gepolst. Stühlen billig zu verkaufen. 4958

Ein neues freyständiges Pianino u. ein schöner Wähergranz sehr billig zu verkaufen. 4898

Näheres H 7, 27, 3. St. 4293

1 großer Comptoirabschluß

zu verkaufen. 4842

1 neuer Kassenstuhl bill. zu verkaufen. 4874

G. Krausmann, U 2, 1. Eine Ladeneinrichtung für Speerei zu verkaufen. 5225

H 10, 27. 2 halbranz. vollst. Betten, 1 Badstowmode u. Kanapee billig. 4062

J 2, 7, 2. St. Ein kleiner neuer Traberger Karren zu verk. G 6, 12. 5439

1 spanische Band für Schiarmmer oder Balcon geeignet, zu verkaufen. G 3, 1, 3. St. 5003

Tanden, versch. Racen, bill. zu verk. A 3, 7 1/2. 4621

Ausladung-Thonröhren

werden billig abgegeben in der Panli & Ulbrich'schen Fabrik am Neckarauer Uebergang.

Stellen finden

Fähiger Tapeziergehilfe sofort gesucht. 5391

J. Hammer, Tapezier, L 12, 9a.

Gesucht

ein junger Mann zum Putzen und Reinigen für eine hiesige Fabrik. 5220

Offerten unter No. 5220 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

20-25 tüchtige Zylindrer. Bierkühlapparatenfabrik Schlierbach. 5481

Jüngeres Mädchen

Tags über für häusliche Arbeiten gesucht. 4886

Näheres im Verlag. Stadtkund. Ruffcher gesucht. Näheres Q 3, 17. 5395

Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, keine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Ostern gesucht, ohne gute Zeugnisse wird Niemand angenommen. 5396

K 2, 15a, 2. Stod. Gesucht auf Ostern ein braves Mädchen für häusl. Arbeiten. Näh. in der Expedition. 5393

Lehrmädchen,

welches das Nähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 4954

Ein jüngeres Mädchen vom Lande auf Ostern gesucht. 4938

O 5, 1, Laden. Kauf Oberzeitigen hohen Lohn ein braves fleißig. Mädchen, welches gut häuslich Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Nur ordentliche Mädchen wollen sich melden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4782

Eine erste Rockarbeiterin und tüchtige Tailleurarbeiten u. Lehrmädchen werden gesucht. 5269

Näheres im Verlag. Ein junges Mädchen, 16-18 Jahr alt, auf Ostern zu Kindern gesucht. 5211

Geirich Schellig, L 6, 7. Gesucht zu Ostern ein ordentl. Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten gerne unterzieht u. mit einem U. Rinde umgehen versteht. Näheres Schwefelgäßchen 14a, 3. Stod. 5208

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 5198

L 12, 8. Mädchen können das Weihen u. Zuschneiden gründl. erlernen. 8851

Fren Sieber, H 5, 11a, 2. St. I. Modes. Lehrmädchen gesucht. 4065

K. Friedmann, D 1, 13. Es werden noch Lehrmädchen zum Weihen, Striden, Stiden, Häkeln und Sticken angenommen. 8716

Joh. Heilmann, R 3, 4. Köchinnen, Zimmer, Haus- u. Kinderarbeiten werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 8026

Fr. Schuler, G 5, 3. Ein Mädchen für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel gesucht. 8726

E 2, 12. Gesucht

aufs Ziel, ein gewandtes Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann und schon in gutem Hause diente. 5440

Näheres in der Expedition. Ein Mädchen das gut kochen und die Haushaltung selbstständig führen kann, auf Ostern gesucht. Näh. in der Expedition. 5495

Köchinnen, bessere für feine Lokale für hier und auswärts für sofort gesucht. 5499

Bureau Büchel, S 1, 3. Ein Witwer, Israelit, sucht zum sofortigen Eintritt ein gebildetes Fräulein gelesenen Alters, als Haushälterin sowie Erziehlerin eines 15jähr. Knaben. Off. Offerten unter B. 5436 an die Exped. d. Bl. 5436

Raffelochin, drittl. Mädchen und Hausmädchen auf Ostern gesucht. 5455

Bureau Gindorf, F 4, 12 1/2. Purbot. Stillewände, Correspondent,

deutsch und französisch u. engl. Sprach. Stenograph. rechnet in Buch, Exp. u. Reis. sucht sofort oder später Engagement. Off. Off. unter Nr. 5245 an die Exped. d. Bl. 5245

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann, der in Engros- und Fabrikgeschäften thätig war und durchaus selbstständig zu arbeiten versteht, sucht, geküht auf prima Zeugnisse, sofort Engagement. 5223

Off. Off. unter Nr. 5223 an die Expedition d. Bl. erbeten. Ein Bautechniker, Roter Zeichner, sucht auf 1. April oder früher Stellung. Zeugnisse und Zeichnungen zu Diensten. Gehalt nach Ueberein kommen. Off. Off. bitte man an O. H. Heideberg, untere Neckarstr. 69 zu senden. 5287

Junger Mann (Woi.) mit schöner Schrift sucht Stelle als Copist für Französisch und Englisch. 5071

Näheres in der Exped. d. Bl.

Grosser Consum! 50% Ersparnis! Ed. Herzog & Co. Andernach / Rh. HERZOG & Co. Kola-Kaffee-Essenz

Badijche Weine. Gebr. Schlager, Weingroßhandlung Jahr i. B. Bekannt auf sämtlichen beschickten Ausstellungen.

Sanitätsbier (Doppel-Malz) Extract-Bier. Goldene Medaille. aus der Sternbrauerei von H. Kraumburg in Dortmund.

Ein junger Mann, bisher selbstständig, Schreiner, sucht einen sicheren Posten als Bureau...

Selbstständig Seiger sucht, gefälligst auf gute Zeugnisse, baldmöglichst Stellung.

Hotel-Hausbursche mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle.

Lichtige Mädchen, welche Kochen und Hausarbeit verstehen, sowie Zimmermädchen suchen auf's Arel Stellen.

Mädchen, das längere Jahre in kleinem guten bürgerl. Haushalt war, sucht ähnliche Stelle.

Mädchen jeder Art suchen u. finden Stellen.

Welt. Mädchen, per. Köchin, sucht auf's Arel Stelle.

Frau Roeder, E 2, 7, 2. St. Köchinnen, Zimmer, Haus u. Kinderarbeiten suchen sofort und auf Oheim Stellen.

Zwei anständige Mädchen, die Kochen können, suchen auf Oheim oder gleich Stellung.

Junges Mädchen sucht Wohnungsdienst.

Anst. u. gutemprobenes, gesetztes Mädchen sucht zu Kindern in besserem Hause auf Oheim Stelle.

Zum Eintritt auf Oheim wird ein junges braves Mädchen für eine kleine Familie ges.

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch. In einem großen hies. Geschäft, ist eine Lehrnngstelle zu belegen.

Lehrling auf Oheim gesucht.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für unser Manufaktur ein großes Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrling gesucht. Derm. Albnisch-Photograph.

Lehrling gesucht. Sattler-Lehrling.

Lehrling. mit guter Schulbildung gesucht.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Ein Lehrling bei sofortiger Bezahlung gesucht.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Lehrling gesucht. Offerten unter Chiffre N. 2950 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzulisten.

Zu miethen gesucht werden drei schöne, geräumige, in belebter Gegend der Stadt gelegene Zimmer, parterre u. 1. Etage, per sofort oder später.

Magazine B 6, 20 ist ein 2stödiges Magazin mit Mansarden-, Bureau- und Kellerräumen zu verm.

C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager, auf 1. April zu verm.

F 5, 8 1 Werkst. mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm.

G 5, 17 1/2 Werkstätte zu verm.

G 7, 12 1/2 ein dreistödig. Magazin mit Mansarden- u. Kellerräumen zu verm.

H 7, 21 Magazin zu verm.

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu verm.

J 5, 15 mehr. Werkstätten, a. u. Magazin geeignet, sofort zu verm.

L 4, 5 kleine Werkstätte an ein ruhig. Geschäft zu verm.

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v. zu verm.

Zu vermieten, ein hell. ger. Magazin nächst dem Rheinhafen.

Schweingerer u. Seidenheimerstraße, Lagerplätze zu verm.

Läden C 2, 3 großer Laden, event. mit Wohnung sof. zu verm.

C 3, 9 1 Laden m. Schaufenster u. Bureau u. Magazinraum in sehr guter Lage sofort billig zu verm.

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm.

D 5, 5 Laden mit Wohnung zu verm.

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Horm. Löb-Stern & Co., D 7, 15.

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn. Werkstätte zc. sofort zu verm.

H 5, 1 b Laden mit Einrichtung sofort zu verm.

O 4, 7 Strodmart, großer Laden m. 5 Schaufenstern zu verm.

P 6, 23/24 Heilbergsstraße, 1 schön. Laden mit allem Comptoir der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu verm.

P 7, 15 Part. Wohn. sogl. als Bureau sof. zu verm.

R 3, 4 kleiner Laden mit Wohnung zu verm.

Langstraße 45, Redorvorh. in der Nähe des Schulhauses, Speiserei-Laden mit Wohn. zu verm.

Eine Metzgerei mit Wohnung in guter Lage zu verm.

Neugäßchen Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohn. nächst dem Marktplat zu verm.

Geleg. Speiserei u. Bäckerei-Geschäft zu verm.

Kunststraße N 3, 11 Laden mit od. ohne Nebenräume zu verm.

Langstraße 43. Laden auf 1. Juni billig z. v.

Ringstraße, Ecke des Jungbuntes.

Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau zu verm.

Zu verm. J 9, 35/38, 2. Stod

Zu vermieten A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim. an 1 Dame od. Herrn zu verm.

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör bis 1. April ds. J. z. v.

B 7, 4 Parterremwohnung, 9 Zim. mit allem Zubeh. per sofort oder später bezugsbar zu verm.

C 7, 8 2 sch. Part. Zim. zu verm.

D 1, 13 1/2 sch. Wohnung, 1 Tr., sep. Eingang, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

D 3, 11 1/2 der 2. Stod, 2 best. aus 5 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm.

D 4, 18 2 Zim. u. Küche im 4. Stod, an ruhige Leute zu verm.

D 5, 5 der 3. St., 3 Zim., Zubeh. z. v.

D 7, 21 2. St., 5-6 Zim., Küche, 1. u. 2. u. 3. sch. Zimmer u. Küche z. v.

D 8, 2 schön. 4. St., 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juni zu verm.

E 1, 15 3 Zimmer m. Küche u. 2 Mansarden z. v.

E 1, 16 2 schön. Zimmer ev. m. Küche, 1 Tr. h., auch als Comptoir geeignet, sofort zu verm.

E 3, 15 a. b. Planken, ein schön. Mansardenzimmer, Küche u. Kammer an einzelne Person zu v.

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Keller z. v.

F 2, 10 2. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. per März zu verm.

F 2, 11 2 schön. Zimmer im 4. Stod m. od. ohne Bad an kleine Familie per sofort od. später zu verm.

F 4, 15 8. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

G 2, 6 am Marktplat, der 3. Stod, 6 Zimmer nebst Küche zu verm.

G 3, 1 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. per Mitte August zu verm.

G 5, 17 1/2 Vbh., Wohn. nächst K 4, 14.

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben.

G 7, 22 1 gr. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.

G 7, 27 3 Stubenwohnung zu verm.

G 8, 6 Ringstr. 2. Stod, 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai oder 1. Juni zu verm.

G 8, 9 eleganter 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer zc. sofort oder später zu verm.

G 8, 23 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. z. v.

G 8, 26 2 Zim. u. Küche sof. zu v.

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm.

H 7, 27 4. St., 2 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zum Preis von 14 M. sofort zu verm.

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v.

H 8, 38 abgeth. Wohnung 3 schön. Zimmer, Küche m. Zubeh. zu verm.

H 9, 4a 2. St., 2 abgeth. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, auch 3 Zim. u. Küche oder zusammen bis 1. Mai zu verm.

J 1, 3 2 helle Zimmer als Bureau geeignet, sowie ein großer trock. Keller zu verm.

J 5, 2 1 Part. Wohn. u. 1 Wohnung im 3. Stod, je 3 Zim. u. Küche zu verm.

J 5, 6 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm.

K 1, 3 im 3. Stod, elegante Wohn. mit 7 besten, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per sofort z. v.

K 3, 15 2. St. Seitend., Küche nebst Zubeh., mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu verm.

K 4, 8 1 Zim., Küche u. 2 Keller z. v.

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm.

L 2, 4 3 Stuben z. v. Küche sof. zu verm.

L 4, 11 schön. große, helle Wohnung, 5 bis 7 Zim. u. v. z. v.

L 7, 4a (Neubau) 4. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer u. Küche nebst allem Zubeh. zu verm.

L 15, 10 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubeh. zu verm.

M 2, 7 4. Stod, schön. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. m. Glasabschluss zu verm.

O 4, 2 1 Tr., 2 Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu verm.

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu v.

P 3, 12 an den Planken, 3 Stuben, 1 K. u. 1 A. z. v.

P 5, 4 2. Stod im Vorderhaus zu verm.

P 6, 22 11. Wohnung zu verm.

P 6, 23/24 Heilbergsstraße, 2 Kammer u. Küche sogl. zu verm.

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen P 6, 22, parterre.

Q 4, 6 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Kammer z. v. Zu erf. P 6, 22, par. 3488

Q 5, 1 ein K. Zim. u. Küche an eine einz. Person zu verm.

R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher zu verm.

S 1, 15 3 Tr., 1 geräum. hübsch. Küche u. Str. geh. Zim. an sof. ruh. Fräulein bis Ende März zu v.

T 1, 1 3. St., 2 Wohn. zimmer, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm.

T 1, 3, 3a u. 4, Redar-, größere und kleinere Wohnungen, per sofort zu verm.

T 5, 1 5. St., 2 Zim. u. Küche sowie im 2. St. 2 unabh. Zimmer zu verm.

T 5, 8 2 sch. gr. Zim. zu verm.

T 5, 9 2. St., 6 Zim. u. Küche z. v.

T 6, 15 Seitend., 2 Zim. und Küche billig zu verm.

T 6, 40 1 Zim. m. A. z. v.

U 2, 3 am rechten Ufer der Friedrichs-Schule, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

U 3, 18 3. Stod, Seitend., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm.

U 5, 8 1 Z. u. Küche u. leer. Zim. sof. zu v.

U 6, 13 Friedrichsring, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.

U 6, 25 3. St., Vbh. 3 Zim., Küche und Zubeh. sof. zu verm.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm.

Kaiserring 24. 3. Stod per 1. Mai zu verm.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sof. zu v.

Willemsviertel im 4. Stod, franz. Mans., 4 geräum. Zimmer nebst Zubeh. wegen Verlegung auf 1. April oder etwas später zu verm.

Schweingerstraße 43a, schön. Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Kaiserring 1 eleg. Hochpart.-Wohnung, 5-6 Zimmer, Bad u. K. z. v.

Möbl. Zimmer B 5, 14 11. möbl. Zim. sof. zu verm.

C 2, 1 Café français, elegant u. Schlafzim. zu verm.

C 4, 20 3. Stod, gut möbl. Zimmer zu verm.

C 7, 21 2 möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit 1 u. 2 Betten zu verm.

C 8, 11 8. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. z. v.

D 2, 6 3. Stod., möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm.

D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zim. sep. Eingang sofort od. später zu verm.

D 4, 2 2. Stod, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn. nebst Schlaf-Zimmer, zu verm.

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer zu verm.

D 5, 3 3. Stod, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm.

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

D 6, 1 über 2 Tr., 1 gr. hübsch möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren m. od. ohne Pension zu v.

D 6, 78 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu verm.

D 6, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v.

E 2, 4 u. 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v.

F 8, 14a 2. St., 1 feinst möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm.

G 3, 1 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm.

G 5, 17 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer p. 15. März zu verm.

G 5, 17 3. St. Vorh., 2 sch. möbl. Zim., (Schlaf- und Wohnzim.) per 1. April oder Mai zu verm.

G 6, 1 1 parterre, ein möbl. Zimmer m. Pension zu verm.

G 8, 22b 2 Tr., ein feinst möbl. Zim. sofort billig zu verm.

H 1, 13 am Marktplat, 3 St. hoch, schön möbl. Zim. billig zu verm.

H 2, 10 möbl. Part. Zim., eins mit 2 Betten zu verm.

H 7, 29 1 schön möbl. Part. Zimmer auf die Str. geh. m. sep. Eing. zu v.

K 2, 15b 2. St., mehr. gut möbl. Zim. zu verm.

K 3, 10 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v.

L 4, 11 gut möbl. Part. Zim. m. sep. Eing. z. v.

L 6, 3 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension bis 1. April zu verm.

L 6, 12 möbl. Zimmer zu verm.

L 10, 7a 2 möbl. Zim. zu v. Näh. par. 4647

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenstraße, 1 schön möblirtes Zim. zu verm.

L 12, 8 4. St. rechts, 1 gut möbl. Zim. z. v.

L 13, 13 Part. Zimmer sofort zu verm.

Zu nächst. Nähe d. Bahnhofs L 15, 8b 3 St., 2 gut möbl. Zim. event. mit m. Pension auf 1. April z. v.

L 17 Bahnhofsplat 3, 2 Trepp., 2 möbl. Zim. billig abzug.

M 2, 15 schön möblirtes Wohn- u. Schlafzim. bis 1. April zu v.

M 4, 1 ein möbl. Zimmer zu verm.

N 2, 11 2. Stod, 2 große gut möbl. Zim. auf die Straße geh., in der Nähe vom Kaufhaus an 1-2 Herren zu verm.

N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Zim. sof. zu verm.

O 7, 12 1 großes, schön. möbl. Zimmer zu verm.

P 2, 8 nächst. Nähe d. Post, 2. St., 1 g. möbl. Zim. sep. Eg. sof. od. sp. zu v.

P 3, 12 an den Planken, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v.

P 4, 1 2 Treppen, ein gut möbl. Zim. sofort mit schöner Aussicht auf die Planken und Strohmart sofort od. später zu verm.

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v.

Q 3, 1 2 St., möbl. Zim. bill. zu verm.

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu verm.

Q 4, 20 nächst der Post, 1 möbl. Schlafzimmer bis 1. April zu verm.

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm.

S 1, 1 breite Straße, 3. St., gr. gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu verm.

S 2, 8 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. preisw. p. 1. April zu verm.

S 2, 22 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. billig zu verm.

S 4, 1 1 sch. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm.

T 1, 14 möbl. Zimmer zu verm.

T 6, 8g 2. St., 1 möbl. Zim. zu v.

U 1, 16 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm.

U 3, 12 schön möbl. Part. Zimmer sof. billig zu verm.

U 6, 27 2. St., sch. möbl. Zim. zu v.

Café zur Oper, 2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) pr. 1. April zu verm.

2 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren od. Damen z. v.

Nächst im Geschäft O 5, 15 oder in der Wohnung O 4, 13, 2. Stod.

(Schlafstellen.) D 4, 17 an 1 solch. Mann. bessere Schlafstelle zu verm.

K 3, 3 3. St., best. Schlafst. zu verm.

Q 4, 13 14 3. St., Schlafstelle sof. z. v.

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu verm.

U 6, 1 3. St., sch. Schlafst. zu verm.

Kost und Logis M 1, 10 2. St., sehr gute Pension für 1g. Herrn. z. v.

M 2, 15 schön möbl. Zim. mit Pension bis 1. April zu verm.

Pension mit Wohnung für junge Kaufleute.

Möbl. Zimmer, event. mit Pension zu verm.

Näh. H 9, 25, 3. St. hoch.

